

# BACH-CHOR

AN DER  
KAISER-WILHELM-GEDÄCHTNIS-KIRCHE

JOHANN SEBASTIAN BACH

**Falsche Welt, dir traue ich nicht**

BWV 52



Sonnabend, 27. Februar 2021, 18 Uhr  
Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche Berlin

---

## Mitwirkende

---

Sopran Dana Hoffmann

### *Ensemble*

Alt Jennifer Gleinig

Tenor Dominique Schmedje

Bass Florian Hille

Orgelpositiv Peter Uehling

Orgel Jonas Sandmeier

Bach-Collegium

Leitung Achim Zimmermann

Liturg Pfarrer Martin Germer

---

---

## Kantategottesdienst

---

**PIERRE DUMAGE**

1674-1751

**Plein Jeu**

aus: Livre d'Orgue

Liturg

Eingangsvotum

Gebet

Schriftlesung: Römer 5,1-5

Wir erbitten sehr herzlich eine Spende zur  
Durchführung unserer Kantategottesdienste:  
Bach-Chor an der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche e. V.  
IBAN: DE37 1012 0100 6118 0170 14  
BIC: WELADED1WBB (Weberbank)

Wenn Sie uns Ihre Anschrift mitteilen, lassen wir Ihnen  
gerne eine Spendenbescheinigung zukommen.

Ensemble Wir glauben all an einen Gott [EG 183]



1. Wir glau - ben all an ei - nen Gott, Schöp - fer  
 2. Wir glau - ben auch an Je - sus Christ, sei - nen  
 3. Wir glau - ben an den Heil - gen Geist, Gott mit

1. Him - mels und der Er - den, der sich zum Va - ter ge - ben hat,  
 2. Sohn und un - sern Her - ren, der e - wig bei dem Va - ter ist,  
 3. Va - ter und dem Soh - ne, der al - ler Schwa - chen Trö - ster heißt,

1. dass wir sei - ne Kin - der wer - den. Er will uns all -  
 2. glei - cher Gott von Macht und Eh - ren, Von Ma - ri - a,  
 3. und mit Ga - ben zie - ret schö - ne, die ganz Chri - sten -

1. zeit er - näh - ren, Leib und Seel auch wohl be - wah - ren;  
 2. der Jung - frau - en, ist ein wah - rer Mensch ge - bo - ren  
 3. heit auf Er - den hält in ei - nem Sinn gar e - ben;

1. al - lem Un - fall will er weh - ren, kein Leid soll uns wi - der  
 2. durch den Heil - gen Geist im Glau - ben; für uns, die wir warn ver -  
 3. Hier all Sünd ver - ge - ben wer - den, das Fleisch soll auch wie - der

1. fah - ren. Er sor - get für uns, hüt' und  
 2. lo - ren, am Kreuz ge stor - ben und vom  
 3. le - ben. Nach die - sem E - lend ist be -

n. 3. Str.

1. wacht; es steht al - les in sei - ner Macht.  
 2. Tod wie - der auf - er - stan - den durch Gott.  
 3. reit' uns ein Le - ben in E - wig - keit. A - men.

Liturg

Schriftlesung: Johannes 13,21-30

Ansprache

Ensemble

Ein feste Burg ist unser Gott [EG 326]



1. Ein fes - te Burg ist un - ser Gott, ein gu - te  
 Er hilft uns frei aus al - ler Not, die uns jetzt

1. Wehr und Waf - fen. Der alt bö - se Feind mit  
 hat be - trof - fen.

Ernst er's jetzt meint; groß Macht und viel List sein grau -

sam Rüs - tung ist, auf Erd ist nicht seins - glei - chen.

2. Mit unsrer Macht ist nichts getan, / wir sind gar bald verlo-  
 ren; / es streit' für uns der rechte Mann, / den Gott hat selbst  
 erkoren. / Fragst du, wer der ist? / Er heißt Jesus Christ, /  
 der Herr Zebaoth, / und ist kein anderer Gott, / das Feld  
 muss er behalten.

3. Und wenn die Welt voll Teufel wär / und wollt uns gar  
 verschlingen, / so fürchten wir uns nicht so sehr, / es soll uns  
 doch gelingen. / Der Fürst dieser Welt, / wie sau'r er sich  
 stellt, / tut er uns doch nicht; / das macht, er ist gericht': /  
 Ein Wörtlein kann ihn fällen.

Text: und Melodie: Martin Luther 1529

Liturg

Biblisches Votum

**J. S. BACH**      **Falsche Welt, dir trau ich nicht**  
Kantate Nr. 52

# Sinfonia

Recitativo

Falsche Welt, dir trau ich nicht!  
Hier muss ich unter Skorpionen  
Und unter falschen Schlangen wohnen.  
Dein Angesicht,  
Das noch so freundlich ist,  
Sinnt auf ein heimliches Verderben:  
Wenn Joab küsst,  
So muss ein frommer Abner sterben.  
Die Redlichkeit ist aus der Welt verbannt,  
Die Falschheit hat sie fortgetrieben,  
Nun ist die Heuchelei  
An ihrer Stelle geblieben.  
Der beste Freund ist ungetreu,  
O jämmerlicher Stand!

Aria

Immerhin, immerhin,  
Wenn ich gleich verstoßen bin!  
Ist die falsche Welt mein Feind,  
O so bleibt doch Gott mein Freund,  
Der es redlich mit mir meint.

Recitativo

Gott ist getreu!  
Er wird, er kann mich nicht verlassen:  
Will mich die Welt und ihre Raserei  
In ihre Schlingen fassen,  
So steht mir seine Hilfe bei.  
Gott ist getreu!  
Auf seine Freundschaft will ich bauen  
Und meine Seele, Geist und Sinn  
Und alles, was ich bin,  
Ihm anvertrauen.  
Gott ist getreu!

Aria            Ich halt es mit dem lieben Gott,  
Die Welt mag nur alleine bleiben.  
Gott mit mir und ich mit Gott,  
Also kann ich selber Spott  
Mit den falschen Zungen treiben.

Choral

**In dich hab ich gehoffet, Herr,  
Hilf, dass ich nicht zuschanden werd,  
Noch ewiglich zu Spotte!  
Das bitt ich dich,  
Erhalte mich  
In deiner Treu, Herr Gotte!**

Liturgy and Community      Our Father

Liturgy                      Blessing

Ensemble



A - men. A - men. A - men.

**JONAS SANDMEIER** **Plein Chant**  
*Improvisation*

## Zum Werk

Unter den Kirchenkantaten Bachs sind vier Solokantaten für Sopran erhalten, die von sehr gegensätzlichem Charakter sind. *Jauchzet Gott in allen Landen* (Kantate 51), wohl die bekannteste der vier, ist ein großer Lobgesang, nebenbei auch ein Bravourstück für den Sopran und die Solotrompete. *Mein Herze schwimmt im Blut* (Kantate 199), ein großer Bußgesang, ist mit acht Nummern die umfangreichste und wohl auch die ausdrucksvollste Kantate. *Ich bin vergnügt mit meinem Glücke* (Kantate 84) vertritt die naive, gläubige Seele, die sich demütig in ihr Schicksal fügt. *Falsche Welt, dir trau ich nicht* (Kantate 52) ist textlich gesehen wohl das sprödeste Stück, ein Scheltlied auf die Falschheit dieser Welt. Nebenbei benötigt es auch das umfangreichste Instrumentarium.

Der letztgenannte Umstand mag ein Grund dafür sein, dass die heutige Kantate sehr selten zu hören ist, obwohl sie dem Solosopran durchaus Gelegenheit gibt, zu brillieren. Auch den Instrumenten wird einiges geboten: So ist die Einleitungssinfonia der erste Satz des Brandenburgischen Konzertes in F-Dur. Bach hat ja für seine Köthener Instrumentalmusiken als Thomaskantor keine Verwendung mehr finden können und somit den ein oder anderen Satz der damals höfischen Gebrauchsmusik als einleitenden Instrumentalsatz in Kantaten wiederverwendet – eine Gepflogenheit, die zur Barockzeit gang und gäbe war. In unserem Fall greift Bach auf die Urfassung des 1. Brandenburgischen Konzertes zurück, das zwar schon drei Oboen, zwei Hörner und Streicher vorschreibt, aber den Solopart der Piccolo-Violine noch nicht dabei hat.

Der Gesangspart nach der Sinfonia ist – mit je einem Rezitativ und einer Arie – in zwei Teile antithetisch geteilt, wobei im ersten Teil die Falschheit der Welt, im zweiten die Treue Gottes besungen wird.

Das Sonntagsevangelium (Mt 22,15-22) berichtet von der arglistigen, weil als Falle gedachten Frage der Pharisäer an Jesus, ob es richtig sei, dass man als religiöser Mensch dem Kaiser Zins geben müsse. Hatte der Text Salomon Francks, den Bach 1715 zu seiner Kantate *Nur jedem das Seine* (BWV 163) vertont hatte, sich auf einen etwas schulmeisterlichen Vergleich der

Zinsmünze mit den Herzen der Christen eingelassen („Lass mein Herz die Münze sein“), so benutzt der unbekannte Textdichter der heutigen Kantate, die 1726 entstanden ist, den Bibelbericht, um – ausgehend von der Falschheit der Pharisäer – zu folgern, dass es sich gar nicht erst lohne, von dieser Welt etwas anderes zu erwarten. Einzig der, welcher sein ganzes Sinnen und Trachten auf Gott richte, wird nicht enttäuscht werden.

So finden sich in der ersten Arie, die einen Quartettsatz für zwei (Solo-) Violinen, Sopran und Continuo darstellt, in den flüchtigen Tonleiterfiguren oder den wie wegwerfenden Melodiefetzen des Soprans



mit einiger Mühe deklamatorische Entsprechungen zum Text. Dennoch könnte man sich auch einen ganz anderen Text in dieser Arie vorstellen als den einer großen Weltverachtung.

Im zweiten Teil der Kantate, der nun die Treue Gottes lobt, fällt zunächst das Rezitativ besonders auf. Das Motiv „Gott ist getreu“ steht gleichsam als Überschrift über diesem Teil.



Es erscheint beinahe leitmotivisch (Anklänge finden sich schon in der vorangegangenen Arie zum Text „der es redlich mit mir meint“) nicht weniger als fünfmal im Sopran und dreimal im Continuo. Das nicht ohne Grund: 5 ist die Zahl Jesu (somit eine christologische Erweiterung des Bibelwortes), 3 die Zahl Gottes. Durch diese deutliche Motivsprache wird der Charakter des Seccorezitativs stark in den eines Ariosos verändert.

Die zweite Arie der Kantate ist ein heiterer Tanzsatz im Dreivierteltakt. Als Instrumentalbegleitung spielen drei Oboen und Continuo, so dass der Satz in der gleichermaßen symbolträchtigen Fünfstimmigkeit erscheint.

Dies mag auch unterstreichen, dass diese Arie mit ihrem weltlichen Tanzcharakter nicht, wie oft üblich, an die schalen Freuden dieser Welt als Kontrapunkt zur frommen Textauslegung erinnern will; vielmehr dürfte sich in dem allgemein wiegenden, heiteren Tanzlied die Geborgenheit, das naive Vertrauen in Gottes Sorge für seine Gläubigen widerspiegeln.

In der ersten Strophe von Adam Reusners Lied *In dich hab ich gehoffet, Herr* vereinen sich Solistin, Chor und alle Instrumente, wobei den Hörnern durch ihre Beschränkung auf Naturtöne eigene Partien zugeordnet sind.

Winfried Radeke

Winfried Radeke, von 1966 bis 1977 bei den Kantate-Gottesdiensten am Continuo und in Vertretung von Karl Hochreither zeitweise auch am Dirigentenpult, hat zwischen 1966 und 1981 für die Programmhefte des Bach-Chors rund 150 Einführungstexte verfasst, die wir nach und nach wieder abdrucken. Die Besprechung der heutigen Kantate stammt aus dem Jahr 1977.

Nächster Bach-Kantategottesdienst  
in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche:

**Sonnabend, 27. März 2021 um 18 Uhr**

**Himmelskönig, sei willkommen  
BWV 182**

Kantate für (Chor-)Sopran, Alt, Tenor, Bass,  
Flöten, Streicher und Basso continuo

Christina Roterberg (Sopran), Susanne Langner (Alt),  
Volker Arndt (Tenor), Jonathan de la Paz Zaens (Bass)

(Bach-Chor), Bach-Collegium

Leitung: Achim Zimmermann

Liturg: Pfarrer Martin Germer

*Die Kantate wird in einem Gottesdienst voraussichtlich ohne Gemeinde aufgeführt und per Livestream übertragen. Einen Link dazu werden wir rechtzeitig auf unserer Website veröffentlichen. Je nach geltenden Coronabestimmungen wird der Bach-Chor in kammermusikalischer Besetzung mitsingen.*

Aktuelle Informationen zum Chor und zu den Aufführungen  
finden Sie auch im Internet: [www.bach-chor-berlin.de](http://www.bach-chor-berlin.de)

Möchten Sie aktives Chormitglied werden? Ambitionierte Sängerinnen und Sänger sind herzlich eingeladen, den Bach-Chor bei einer Probe kennenzulernen. Die Chorproben finden montags von 19 bis 22 Uhr in der Kapelle der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche statt. Nähere Informationen: [kontakt@bach-chor-berlin.de](mailto:kontakt@bach-chor-berlin.de)

## Kantaten und Konzerte 2021

|                          |               |  |
|--------------------------|---------------|--|
| <b>13.02.</b>            | Kantate 127   | <b>Herr Jesu Christ, wahr' Mensch und Gott</b>                                       |
| <b>27.02.</b>            | Kantate 52    | <b>Falsche Welt, dir trau ich nicht!</b>   |
| <b>27.03.</b>            | Kantate 182   | <b>Himmelskönig, sei willkommen</b>  |
| <b>24.04.</b>            | Kantate 146   | <b>Wir müssen durch viel Trübsal</b>   |
| <b>08.05.</b>            | Kantate 1:127 | <b>Bittet, so wird euch gegeben</b><br>(G. Ph. Telemann)                             |
| <b>22.05.</b>            | Kantate 59    | <b>Wer mich liebet, der wird mein Wort halten</b>                                    |
| <b>12.06. und 13.06.</b> |               | <b>A-cappella-Freiluftkonzerte</b><br>mit geistlicher und weltlicher Chormusik       |
| <b>19.06.</b>            | Kantate 21    | <b>Ich hatte viel Bekümmernis</b>  |
| <b>18.09.</b>            | Kantate 93    | <b>Wer nur den lieben Gott lässt walten</b>  |
| <b>09.10.</b>            | Kantate 96    | <b>Herr Christ, der eingetessohn</b>   |
| <b>23.10.</b>            | Kantate 188   | <b>Ich habe meine Zuversicht</b>   |
| <b>06.11.</b>            | Kantate 90    | <b>Es reißet euch ein schrecklich Ende hin</b>                                       |
| <b>20.11.</b>            | Kantate 140   | <b>Wachet auf, ruft uns die Stimme</b>   |
| <b>27.11.</b>            | Kantate 62    | <b>Nun komm, der Heiden Heiland</b><br><i>Mitwirkende der Universität der Künste</i> |
| <b>17.12.</b>            | Konzert       | <b>Weihnachtsoratorium BWV 248</b><br><b>Kantaten I-III (19:30 Uhr)</b>              |
| <b>18.12.</b>            | Konzert       | <b>Weihnachtsoratorium BWV 248</b><br><b>Kantaten IV-VI (18 Uhr)</b>                 |
| <b>24.12.</b>            | Christvesper  | (17 Uhr)   |